



Konjunktur im Handwerk

Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Reutlingen

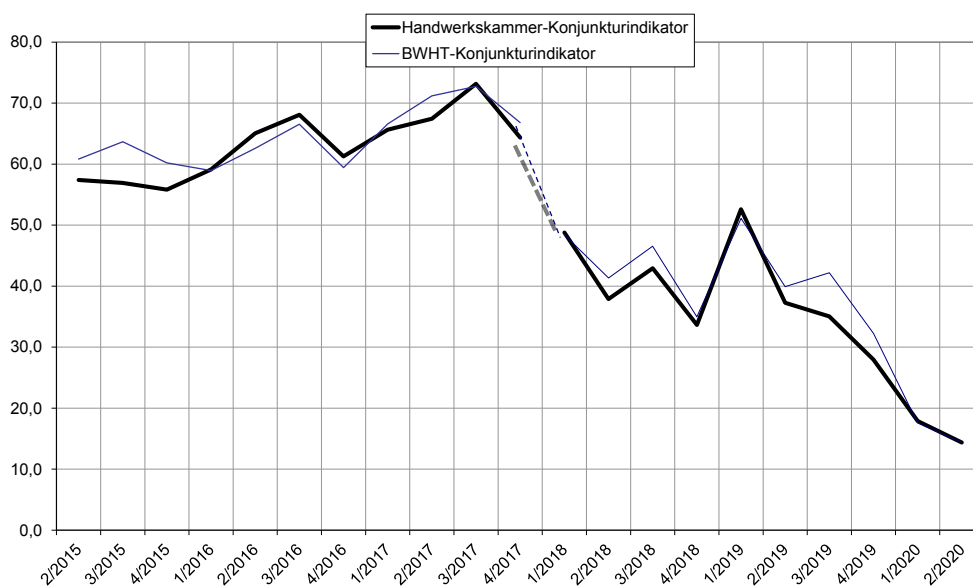
Zweites Quartal 2020

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die ohnehin fragile Konjunktur in Deutschland zum Jahreswechsel 2019/2020 ist aufgrund der Corona-Pandemie eingebrochen. So ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal 2020 um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal zurück. Für Millionen Arbeitnehmer wurde Kurzarbeit angemeldet. Bereits vor den Eindämmungsmaßnahmen und dem Shutdown hatte sich die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere in Export und Industrie, abgeschwächt. Mit der Corona-Krise hat sich diese Entwicklung erheblich verschärft und trifft nun auch die von der Binnenkonjunktur abhängigen Sektoren wie das Handwerk.

Auch für die baden-württembergischen Handwerksbetriebe waren die letzten Wochen von Umsatzausfällen geprägt, Lieferketten wurden unterbrochen und die Arbeit der Mitarbeiter musste neu organisiert werden. Nach der schrittweisen Lockerung der Schutzmaßnahmen sind betroffene Branchen wieder angelaufen, sie sind aber noch weit vom „Normalbetrieb“ entfernt. Die unsicheren Konjunkturaussichten belasten das Handwerk zusätzlich. Unklar ist zudem, ob die staatlichen Unterstützungsprogramme greifen und die gewünschten Wirkungen auf breiter Front entfalten.

Abbildung 1: BWHT- und Handwerkskammer Reutlingen Konjunkturindikator

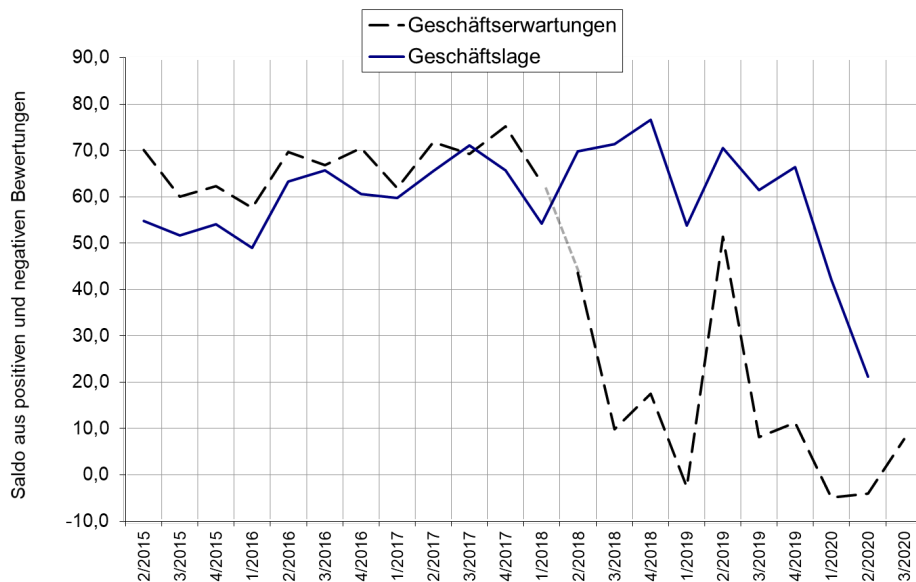


Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

II. Geschäftsentwicklung

Der mit der Corona-Pandemie verbundene Shutdown hat die Konjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen im zweiten Quartal dieses Jahres ausgebremst. Im zweiten Quartal 2020 verlor der Geschäftslageindex aus positiven und negativen Bewertungen 49,3 Zähler und erreicht nach plus 70,5 Punkten im Vorjahr nunmehr einen Wert von plus 21,2 Punkten. Knapp die Hälfte der Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollern-Alb (48,0 Prozent) bewertete ihre Geschäftslage im Frühjahr als gut, ein Viertel der Befragten (26,8 Prozent) war mit seinem Geschäftsverlauf dagegen unzufrieden. Vor einem Jahr stellten 74,1 Prozent der Handwerker ihrer Geschäftslage ein gutes Zeugnis aus und lediglich 3,6 Prozent klagten über eine schlechte Entwicklung.

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Trotz des deutlichen Einschnitts schätzen die regionalen Handwerksbetriebe den künftigen Geschäftsverlauf etwas positiver als noch vor wenigen Wochen ein. Betrug der Erwartungsindex aus positiven und negativen Bewertungen im Vorquartal 2020 als Folge der Corona-Krise nur noch minus 4,0 Punkte, so erzielte er im zweiten Quartal 2020 ein Ergebnis in Höhe von plus 7,8 Punkten. Damit konnte er sich um 11,8 Zähler im Vergleich zum Vorquartal verbessern und gab im Vergleich zum Vorjahresquartal nur um 0,4 Zähler nach (Vorjahr: plus 8,2 Punkte). Mit einer Verbesserung der Geschäftslage rechnen aktuell 24,9 Prozent der Befragten (Vorjahr: 16,8 Prozent), die große Mehrheit (58,0 Prozent; Vorjahr: 74,6 Prozent) geht davon aus, dass das derzeitige Niveau auch im kommenden Quartal fortbesteht. Einen schlechteren Geschäftsverlauf befürchten 17,1 Prozent der Befragten (Vorjahr: 8,6 Prozent). Der Konjunkturindikator Handwerk, der aus dem Geschäftslage- und Erwartungsindex gebildet wird, verlor im Vergleichszeitraum dagegen 22,9 Zähler und erzielt plus 14,4 Punkte (Vorjahr: plus 37,3 Punkte).

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Reutlingen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
02/2019	+70,5	+8,2	+37,3
03/2019	+61,5	+11,3	+35,0
04/2019	+66,4	-5,0	+27,9
01/2020	+42,2	-4,0	+17,9
02/2020	+21,2	+7,8	+14,4

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

III. Auftragslage

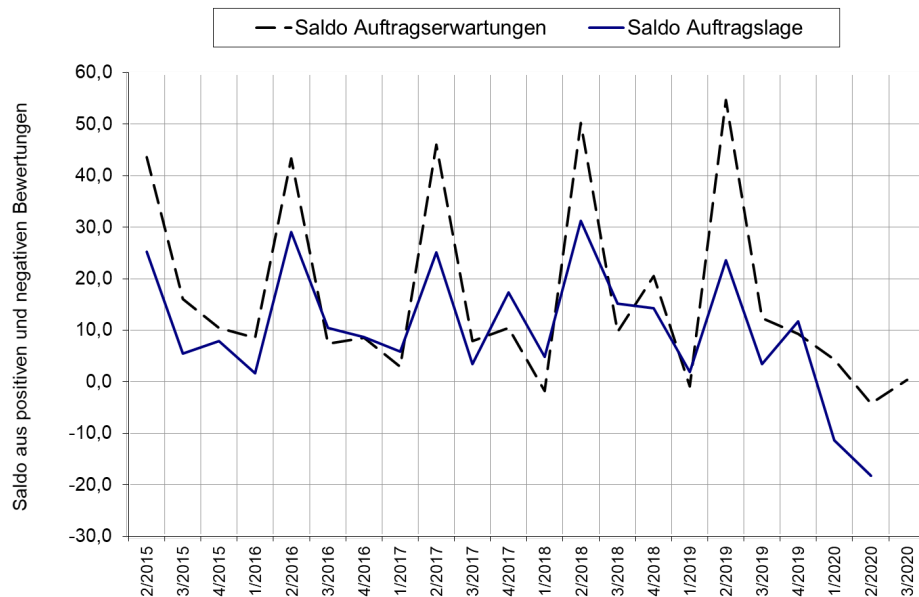
Die Betriebe im Kammerbezirk Reutlingen mussten deutliche Auftragseinbußen hinnehmen. Mehr Bestellungseingänge meldeten im zweiten Quartal noch 21,2 Prozent der Betriebe. Von Rückgängen waren zeitgleich 39,4 Prozent betroffen. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen liegt bei minus 18,2 Prozentpunkte. Im Vergleichsquarter 2019 meldeten noch 36,0 Prozent der Handwerksfirmen höhere Auftragseingänge, während 12,5 Prozent über ein geringeres Aufkommen klagten. Der Auftragssaldo betrug im zweiten Quartal 2019 plus 23,5 Prozentpunkte.

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
02/2019	36,0	12,5	37,6	13,0
03/2019	25,9	22,4	22,6	19,3
04/2019	25,4	13,7	28,4	19,0
01/2020	20,4	31,8	20,8	32,1
02/2020	21,2	39,4	19,0	44,3

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Die Erwartungen der Betriebe fallen gedämpfter als im Vorjahr aus. Konjunkturoptimisten und -pessimisten halten sich die Waage: 25,0 Prozent der Befragten (Vorjahr: 25,8 Prozent) erwarten ein Auftragsplus in den nächsten Wochen. Genauso viele, nämlich 24,6 Prozent befürchten ein Auftragsminus. Allerdings hat sich die Zahl der Pessimisten im Vergleich zum Vorjahr (13,5 Prozent) nahezu verdoppelt.

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	25,0	(25,8)	33,2	(24,4)
stabil	50,4	(60,7)	48,9	(63,1)
sinken	24,6	(13,5)	17,9	(12,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

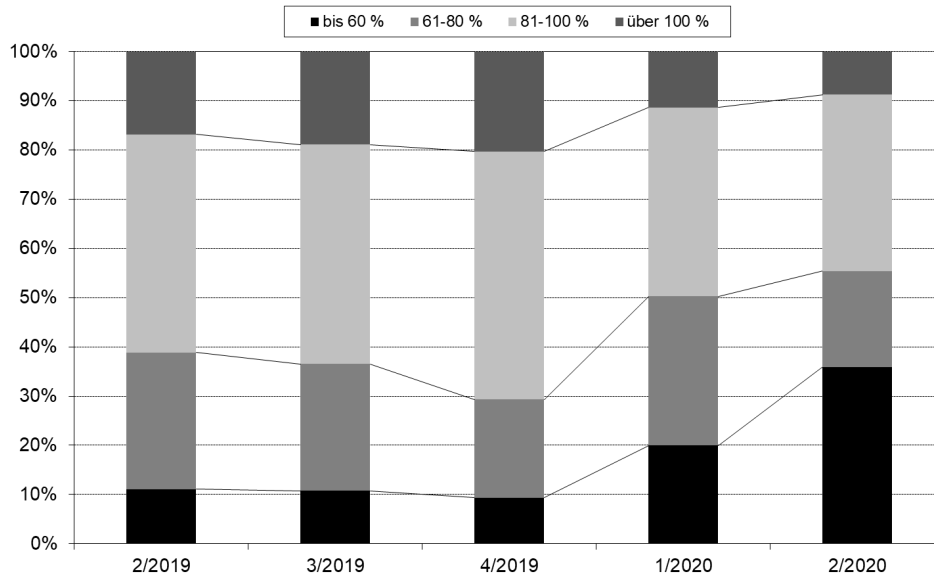
Parallel zu den Auftragseinbrüchen sank auch die Auslastung in den Unternehmen. In den letzten drei Monaten konnten 8,8 Prozent der Betriebe über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus produzieren, vor einem Jahr waren es noch 16,8 Prozent. Eine 81- bis 100-prozentige Kapazitätsauslastung meldeten 35,8 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 44,3 Prozent). Zu 61 bis 80 Prozent konnte jeder fünfte Befragte (19,5 Prozent; Vorjahr: 27,8 Prozent) seine Produktionskapazitäten nutzen. Dagegen klagte jeder dritte Handwerker (35,9 Prozent; Vorjahr: 11,1 Prozent) über erhebliche Kapazitätsfrei-räume.

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%		61-80%		81-100%		über 100%	
Handwerkskammer Reutlingen	35,9	(11,1)	19,5	(27,8)	35,8	(44,3)	8,8	(16,8)
Handwerk Baden- Württemberg	35,9	(10,3)	21,0	(25,3)	35,2	(46,3)	7,9	(18,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

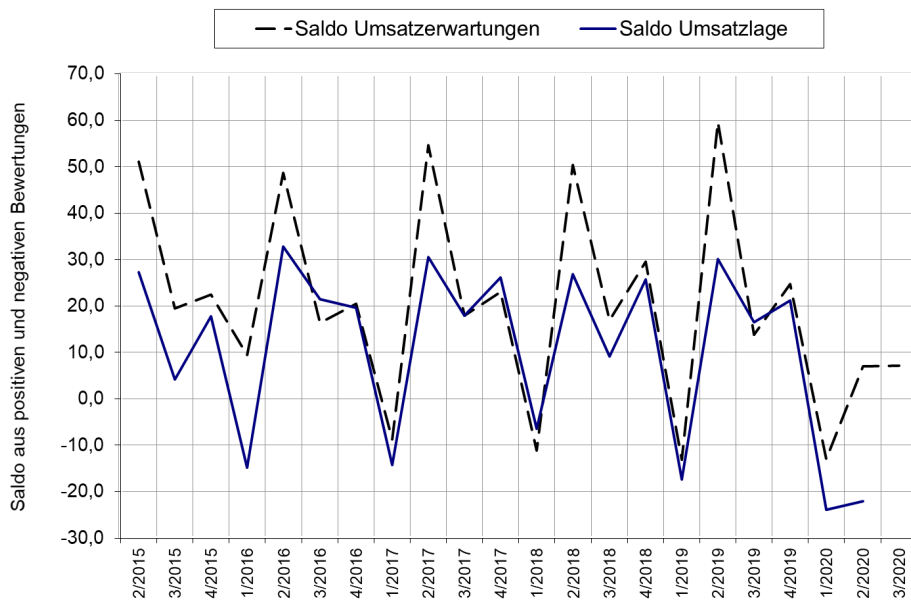
Die Umsatzentwicklung der Betriebe war in den vergangenen drei Monaten rückläufig. Höhere Einnahmen verzeichneten 23,7 Prozent der Befragten, 45,7 Prozent mussten einen Rückgang verkraften. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen erzielt minus 22,0 Prozentpunkte. Vor einem Jahr betrug der Saldo noch plus 30,1 Prozentpunkte, als 41,2 Prozent der Handwerksfirmen höhere Umsätze und 11,1 Prozent geringere Einnahmen erzielten.

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
02/2019	41,2	11,1	41,6	10,7
03/2019	33,6	17,1	32,0	17,7
04/2019	36,2	15,1	38,9	14,7
01/2020	14,8	38,6	18,5	38,7
02/2020	23,7	45,7	20,5	47,3

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Was die weitere Entwicklung angeht, ist das regionale Handwerk verhalten optimistisch. Mit steigenden Umsätzen rechnen derzeit 31,1 Prozent der Befragten (Vorjahr: 27,8 Prozent). Umsatzrückgänge befürchten 23,9 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent) im nächsten Quartal.

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	31,1	(27,8)	34,5	(29,7)
stabil	45,0	(58,3)	47,3	(58,2)
sinken	23,9	(14,0)	18,3	(12,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Im zweiten Quartal 2020 hat die Zahl der Beschäftigten in den Handwerksbetrieben abgenommen. Mit Blick auf die Corona-bedingten Einschränkungen fällt der Rückgang jedoch moderat aus. So haben in den letzten Monaten 9,5 Prozent der Befragten neue Arbeitsplätze geschaffen. 10,7 Prozent reduzierten ihre Belegschaften. Der Saldo aus mehr und weniger Personal beträgt minus 1,2 Prozentpunkte. Vor einem Jahr hatten 9,6 Prozent der Handwerksunternehmen zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, während 7,9 Prozent Stellen abbauten. Der Personalsaldo betrug im Vergleichsquartal 2019 plus 1,7 Prozentpunkte.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
02/2019	9,6	7,9	12,1	10,0
03/2019	12,5	7,9	11,9	9,9
04/2019	8,0	9,6	9,5	8,2
01/2020	8,8	12,7	9,5	10,0
02/2020	9,5	10,7	6,2	12,3

Angaben in % der Befragten

In den nächsten Monaten dürfte es keinen Beschäftigungszuwachs im regionalen Handwerk geben. Einstellungen planen 10,6 Prozent der Befragten (Vorjahr: 12,6 Prozent), 11,2 Prozent gaben an, die Zahl der Mitarbeiter verkleinern zu wollen (Vorjahr: 6,9 Prozent).

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	10,6	(12,6)	11,5	(13,1)
gleich	78,3	(80,5)	80,5	(82,1)
weniger	11,2	(6,9)	8,0	(4,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Handwerksbetriebe in der Region haben ihre Investitionen im zweiten Quartal zurückgefahren. Fast jeder dritte Befragte reduzierte seine Ausgaben (29,1 Prozent; Vorjahr: 11,9 Prozent). Das Investitionsvolumen erhöht haben 14,5 Prozent (Vorjahr: 21,4 Prozent). Jeder zweite Betrieb investierte im gewohnten Umfang (56,4 Prozent; Vorjahr: 66,6 Prozent).

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	14,5	(21,4)	18,8	(21,0)
gleich	56,4	(66,6)	50,9	(66,4)
weniger	29,1	(11,9)	30,3	(12,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Eine Änderung in den kommenden Wochen ist nicht in Sicht. So wollen 23,9 Prozent der befragten Betriebe ihr Budget reduzieren, fast doppelt so viele wie vor einem Jahr (12,6 Prozent). 62,2 Prozent werden im bisherigen Umfang investieren (Vorjahr: 73,1 Prozent). Über eine Erhöhung der Ausgaben denken 13,9 Prozent der Befragten nach (Vorjahr: 14,3 Prozent).

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	13,9	(14,3)	14,0	(16,0)
gleich	62,2	(73,1)	63,6	(70,6)
weniger	23,9	(12,6)	22,4	(13,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Die Stimmung im regionalen Handwerk hat sich im zweiten Quartal 2020 verschlechtert. Dies gilt für alle Handwerksgruppen. Allerdings weist der Branchenvergleich große Unterschiede aus. Die besten Werte erzielen nach wie vor die Bau- und Ausbaubetriebe, auch wenn das Niveau des Vorjahres nicht mehr erreicht wird. Die Kennzahl für das Bauhauptgewerbe, das 22,2 Zähler einbüßte, liegt aktuell bei plus 59,3 Punkten (Vorjahr: plus 81,5 Punkte). Es folgt das Ausbauhandwerk mit plus 50,6 Punkten und einem Rückgang um 26,8 Zähler (Vorjahr: plus 77,4 Punkte). Mit Abstand folgt auf dem dritten Platz die Nahrungsmittelbranche mit plus 25,0 Punkten (Vorjahr: plus 52,4 Punkte), ein Rückgang um 27,4 Zähler. Den größten Stimmungsumschwung gibt es in der Gesundheitsbranche: Hier sackten die Stimmungswerte um 113,1 Zähler auf ein Ergebnis von minus 50,0 Punkten ab (Vorjahr: plus 63,1 Punkte). Auch die Autohäuser und Kfz-Werkstätten bewerten ihre Lage deutlich schlechter als im Vorjahr. Die Kennzahl für das Kfz-Gewerbe fiel um 89,4 Zähler in den negativen Bereich und liegt bei nunmehr minus 20,0 Punkten (Vorjahr: plus 69,4 Punkte). Nur wenig besser ist die Stimmung in der Dienstleistungsbranche, der unter anderem Friseure, Kosmetiker und Fotografen angehören. Mit einem Minus von 68,1 Zählern sackt der Geschäftslageindex auf minus 12,5 Punkte ab (Vorjahr: plus 55,6 Punkte).

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
Bauhauptgewerbe	+59,3	(+81,5)	-3,7	(+19,3)	+25,6	(+48,5)
Ausbau	+50,6	(+77,4)	+11,0	(+12,9)	+29,9	(+43,0)
Gewerblicher Bedarf	0,0	(+71,1)	-8,7	(+6,7)	-4,4	(+36,7)
Kfz-Gewerbe	-20,0	(+69,4)	+8,6	(0,0)	-6,2	(+32,1)
Nahrungsmittel	+25,0	(+52,4)	+18,8	(0,0)	+21,9	(+24,7)
Gesundheit	-50,0	(+63,1)	+80,0	(-15,8)	+4,9	(+20,1)
Dienstleistung	-12,5	(+55,6)	+10,0	(+2,8)	-1,6	(+27,7)
HWK Region Reutlingen	+21,2	(+70,5)	+7,8	(+8,2)	+14,4	(+37,3)

in (): Vorjahresquartal

Die Betriebe gehen verhalten optimistisch in das Sommerquartal. Vier Handwerksgruppen liegen mit ihren Erwartungen über den Vorjahreswerten. Mit guten Geschäften rechnen die Gesundheitsbetriebe, deren Index bei 80,0 Punkten liegt (Vorjahr: minus 15,8 Punkte). Auch die Bäcker, Fleischer und Konditoren sind zuversichtlicher. Die Kennzahl für das Nahrungsmittelhandwerk liegt um 18,8 Zähler über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 0,0 Punkte). Die Erwartungen im Ausbauhandwerk liegen mit plus 11,0 Punkten auf dem Vorjahresniveau (plus 12,9 Punkte). Deutlich skeptischer schätzen das Bauhauptgewerbe und die Zulieferer die Aussichten ein, deren Kennzahlen beide im negativen Bereich liegen. Der Index für die Maurer, Zimmerer und Dachdecker sank um 23,0 Zähler auf minus 3,7 Punkte (Vorjahr: plus 19,3 Punkte), der Wert für die Metall- und Elektrobetriebe um 15,4 Zähler auf minus 8,7 Punkte (Vorjahr: plus 6,7 Punkte).

Zur Befragung

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Region Stuttgart, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:

$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädienschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Fotografen (B1), Textilreiniger (B1), Kosmetiker (B2)